

Obwalden

«Man spürt sofort, was sie gern lesen»

Brigitte Ettlín Bründler leitet die Bibliothek Sachseln mit viel Herz. Bücher lesen, das ist für sie «reisen im Kopf».

VON MARION WANNEMACHER

«Wir sind eine Bibliothek für Familien», sagt Brigitte Ettlín Bründler. Wie zum Beweis stehen, nachdem sie die Tür aufgeschlossen hat, junge Mütter mit Kindern Schlange. Büchertürme stapeln sich auf dem Ausleihtisch, andere steuern zielstrebig die Gestelle an. Der fünfjährige Livio schafft es nicht mal mehr bis in die Lesecke, er kauert sich gespannt mit seinem Piratenbuch direkt vors Bücherregal.

Ort der Begegnung

«Die Bibliothek ist wirklich übersichtlich», lobt seine Mutter Monika Thalmann. «Man trifft hier immer wieder Leute.» Auch Benutzerin Trudi Schär lobt die persönliche Atmosphäre: «ein sehr schöner Begegnungsort» und «man darf auch Wünsche anbringen, was man gerne lesen würde».

Brigitte Ettlín kennt ihre «Kunden» gut, meistens Frauen. «Man spürt je nach Benutzerin sofort, was sie gern liest.» Den Kontakt zu den Menschen schätzt sie am meisten an ihrem Job, die Erfahrung, wie unterschiedlich Bücher aufgenommen werden. Und Empfehlungen gibt sie gern. Sie weist auf neue Bücher hin, nimmt Wünsche für Anschaffungen entgegen. Mit einem warmherzigen Lächeln erzählt sie: «Von der Freude, die man bereiten kann, kommt sehr viel zurück. Ich freue mich, wenn mir Kinder sagen: «Das Buch hat mir sehr gefallen. Haben Sie noch mehr von diesem Autor?»»

Wenn die Tür nach dem letzten Besucher ins Schloss fällt, ist für die Leiterin noch lange nicht Feierabend. Bücher einkaufen, ausrüsten, katalogisieren, das alles zählt zu ihren Aufgaben. Mit Rezensionen aus Fachzeitschriften und aus dem Internet hält sie sich für ihren Job «fit». Sie versucht sich einen Weg zu bahnen durch den Dschungel von Neuerscheinungen, die Stecknadel im Heuhaufen zu finden, die «wirklich schönen und wertvollen» Sachen.

Piraten und Ritter im Trend

Im Trend liegen in Sachseln bei Erwachsenen zurzeit Lebensberichte und Biografien, Bücher zum Thema Bergwelt, bei den Kindern Sachbücher über Piraten und Ritter.

Für neue Bücher stehen dem Team um Brigitte Ettlín 18 000 Franken im Jahr zur Verfügung. Damit sind auch



In der Bibliothek Sachseln ist immer etwas los: Leiterin Brigitte Ettlín Bründler (Mitte) sowie Karin Eberhardt (links) mit den Söhnen Henrik und Sven Lai. BILD MARION WANNEMACHER

ihre Mitarbeiterinnen Marie-Louise Baumli und Maria Frener zufrieden. «Die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat klappt gut», lobt die Leiterin.

Die Zahlen sprechen für sich. Mehr als 24 000 Ausleihen konnten die Bibliotheksangestellten im vergangenen Jahr verbuchen. Das sind doppelt so viel wie noch vor zehn Jahren. Die Klientel in Sachseln ist mit 650 Benutzern klein. Ihnen stehen rund 8000 Medien zur Verfügung. Und von wegen «Kinder lesen heutzutage nicht mehr»: Knapp die Hälfte der ausgeliehenen Bücher, Kassetten und CDs trugen Kinder heim, nur 20 Prozent gingen auf die Ausleihkonten der Erwachsenen, den Rest machten die Jugendlichen aus.

Brigitte Ettlín, gelernte Primarlehrerin, kann in das Gejammer um den

angeblich mangelnden Leseeifer der Kinder nicht mit einstimmen: «Ich glaube, wir müssen unsere Sicht verändern. Kinder lesen heute nicht weniger, aber anders. Nicht jedes Kind liest unbedingt ein Buch. Aber dafür lesen die Kinder heute in Sachbüchern oder im Internet.»

«Kinder lesen heute nicht weniger, aber anders.»

BRIGITTE ETLIN BRÜNDLER, BIBLIOTHEKARIN UND MUTTER

Früh beginnen

Was Kindern häufig fehle, um ein Buch zu lesen, sei Langeweile. Die Pädagogin empfiehlt eine Auszeit von den Medien – und auch ein Vorbild zu sein und selbst zu lesen. Kinder an Bücher heranzuführen, beginne ganz früh mit dem Erzählen von Bilderbüchern, aber auch mit dem guten Zuhören. «Kinder haben selbst so viel zu erzählen.» Die Mutter zweier Söhne, 13 und 16 Jahre alt, weiss, wovon sie spricht. Als Kind selbst eine

EXPRESS

► Die Bibliothek Sachseln verzeichnete im letzten Jahr 24 000 Ausleihen.

► Die Bibliothekarin wehrt sich gegen die Aussage, Kinder würden kaum mehr lesen.

EMPFOHLENE BÜCHER

Die Schatzkiste der Bibliothekarin

Für unsere Zeitung gibt Brigitte Ettlín Bründler einige Büchertipps:

- Immaculée Ilibagiza: *Aschenblüte* (Ullstein 2006)
- Khaled Hosseini: *Drachläufer* (BTV 2007).
- Jorge Bucay: *Komm, ich erzähl dir eine Geschichte* (Ammann 2005).
- Lesenswert für **Kinder**:
- Marjaleena Lembcke: *Die Geschichte von Tapani, vom Fernfahrer Frisch und von der roten Ente* (Patmos, 2002).
- Kirsten Boje: *Der kleine Ritter Trenk* (Oetinger, 2006).
- Christine Nöstlinger: *Die schönsten Geschichten vom Franz* (Oetinger, 1994).

mw

HINWEIS

► Das Programm des Obwaldner Bibliothekentags entnehmen Sie bitte der «Agenda» auf Seite 20 dieser Zeitung. ◀



Linde bei Kehrsiten wurde gestutzt

Die Linde, das Wahrzeichen von Kehrsiten, ist massiv gestutzt worden. Mit Sicherheit sei der Baum 150 Jahre alt, vielleicht sogar schon 200 bis 250, sagt Baumpfleger Alois Murer von der Firma Murer Baumpflege in Schmidrued AG. Der stolze Baum wurde von 30 auf 27 Meter und die seitlichen Äste um

3 Meter zurückgeschnitten. Mit diesem Eingriff habe man, so Murer, wie letztmals vor 11 Jahren die Standfestigkeit erhöht und die Baumkrone entlastet. Der Legende nach erschien 1612 zwei Fischern Maria in einer Linde. Darauf wurde dort die Kapelle Maria in Linden errichtet.

BILDER MIRIAM MATHIS

DEMNÄCHST

Mit Uri und Monika die Festung erleben

Stansstad – Ab heute wartet das Nidwaldner Museum in seiner «Filiale», dem Festungsmuseum Fürigen in Stansstad, mit einer Neuheit auf. Besucher erhalten einen Köpfförer, der sie in englischer oder deutscher Sprache mit Informationen zur Geschichte der Festung versorgt. Die Informationen sind als Hörspiel konzipiert: Die fiktiven Personen Monika, eine 12-jährige Schülerin und Uri, ihr Grossvater und ehemaliger Festungswächter, sprechen über den Sinn der Festung Fürigen. Die Besucher erfahren viel Wissenswertes über die damalige angespannte Situation in der Schweiz. Das Museum ist bis zum 31. Oktober, jeweils am Samstag und Sonntag, von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Was tut Obwalden für das Klima?

Sarnen – Die SP Obwalden führt am Dienstag, 23. September, um 20 Uhr im Hotel Metzger in Sarnen eine Veranstaltung durch. Sie lautet: «Das Klima spielt verrückt: Was tun in Obwalden?» Referieren werden Cornelia Brandes, Präsidentin Energiestadt Schweiz, Hans Hess, Ständerat Obwalden, Peter Berchtold, Ingenieur und Solarpreisträger, Roger Nordmann, Nationalrat und Mitglied

der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek). Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Frage, welche Aufgaben Private, Unternehmen und der Kanton anpacken können. Laut einer SP-Mitteilung ist Obwalden der einzige Kanton, der weder über Beiträge zur effizienten Nutzung der Energie noch zur Förderung von erneuerbaren Energien verfügt.

Kneippend durchs Wirzweli wandern

Wirzweli – Heute Samstag findet eine geführte Kneipp-Wanderung im Wirzwelgebiet statt. Begleitet wird die Tour von einer Kneipp-Therapeutin. Ein Kneipp-Apéro rundet den Anlass ab. Treffpunkt ist um 10 Uhr bei der Bergstation der Wirzweli-Bahn. Nur bei guter Witterung.

Engelberger Talzmörgä

Engelberg – Die Einwohnergemeinde Engelberg lädt morgen Sonntag zum Engelberger Talzmörgä ein. Ab 9.45 Uhr ist Türöffnung im Sporting Park, 10 Uhr ökumenischer Gottesdienst, anschliessend Talzmörgä und Klettervorführung der SAC-Engelberg-Jugend. Unterhaltung mit der Musikgesellschaft Engelberg.